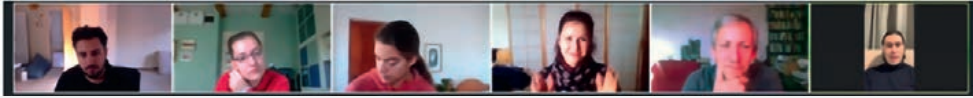


Mit voller Kraft gegen die Krise –



Das MentorInnenprogramm des Landesmusikrats startet online mit Rekordteilnehmerzahl



Ganz nah und doch so fern: der Schirmherr Vladimir Jurowski als Überraschungsgast aus dem Zug nach Moskau

Es ist Unsinn, sagt die Vernunft –
Es ist aussichtslos, sagt die Einsicht –
Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung –
Es ist was es ist...
(frei nach Erich Fried)

von Yusuf Sahilli und Franziska Stoff

Wer hätte das gedacht: allen Absagen und Unkenrufen zum Trotz, haben sich für den dritten Durchgang des Programms zur Förderung junger Ensembleleiterinnen und Ensembleleiter noch einmal mehr TeilnehmerInnen entschieden als in den Jahren zuvor. Ein attraktives DozentInnenteam und der Stardirigent Vladimir Jurowski als Schirmherr sorgten für großes Interesse für dieses Angebot des Landesmusikrats Berlin. Bereits zwei der vier Module in den Bereichen Orchester, klassischer Chor, Jazz-/Popchor und Bigband sind erfolgreich bestritten worden und das online. Dank der Flexibilität aller Beteiligten war es möglich die Präsenz-Module so anzupassen, dass sie auch virtuell funktionieren, in einigen Bereichen sogar noch intensiver und individueller als zuvor.

Gearbeitet wurde im Plenum – meistens mit Dirigierwarmups oder Inputs zum Lesen und Einrichten der Partitur, instrumentenspezifischer Aspekte – oder in Kleingruppen in Breakoutrooms – hier wurden einzelnen Stücke dirigierend erarbeitet und mit Instrumentalisten bzw. Sängern realisiert.

Karin Müller und Prof. Marc Secara betreuen den den Jazz-/Popchor. Sie sagen:

„Als sich abzeichnete, dass coronabedingt nur eine virtuelle Durchführung möglich sein würde, fürchteten viele jetzt mit Vorträgen gelangweilt zu werden. Bekommen haben sie stattdessen ein Programm, in dem sich theoretische Inhalte und praktisches Tun immer abwechseln und ergänzen:

Vor den Bildschirmen wurde getanzt und gesungen, gegroovt und dirigiert, am Bildschirm wurden Chorpartituren analysiert, Warm ups und Proben geplant, Repertoire ausgewählt, das Gehör, Intonation und Blending trainiert. Die speziellen Möglichkeiten des Online-Formats wurden für die Vorstellung von Leuchtturmchören und für eine praxisnahe Präsentation von Gesangstechniken genutzt – trotz aller hinlänglich bekannten Probleme mit Latenzen, schwacher Internetverbindung oder versagender Technik.“

Für den Bereich Orchester ergänzt Michael Riedel:

„Ja, vieles ist nicht möglich – dafür hängt das Wirken eines Dirigenten doch zu sehr von der unmittelbaren Interaktion mit den Musizierenden ab. Und dennoch: es wurde neu-gierig, ambitioniert und fleißig in digitalen Zweier-, Vierer- und Sechser-Konferenzen und immer wieder auch im Tutti der Dirigierarbeit auf den Grund gegangen. Es wurde ausprobiert, analysiert, einstudiert, diskutiert, geübt und vorgeplant. Und auch wenn es zuvor kaum eine(r) gedacht hätte: keine Minute war vertane Online-Zeit. Als dann auch noch der Schirmherr und Dirigentenstar Vladimir Jurowski aus Moskau dem Zoom-Meeting beitrug, seinen reichen Erfahrungsschatz beisteuerte und mit einem flammenden Plädoyer für die musikalische Bildung endete war allen klar: hier ist etwas in Bewegung geraten... und jetzt – verflixtes Virus - verschwinde!“

Auch in den Bigbandworkshops fand sich dieser Spirit wieder. Dozent Burkhard Fabian:

„Der Workshop war eine großartige Möglichkeit mit begabten NachwuchsjazzlerInnen zu arbeiten, die zukünftig ihre Schulbands oder ihre eigenen Bandprojekte leiten bzw. coachen wollen. Da wurde schon unwahrscheinlich genau und kompetent an der Artikulation gearbeitet, an der Durchhörbarkeit des Arrangements gefeilt und spieltechnische Fragen erörtert. Wir als Dozententeam waren ganz begeistert von der Versiertheit und der Motivation, die durch die virtuelle Arbeitsform kaum beeinträchtigt war. Klar wollen wir wieder alle live spielen und werden das in den beiden noch ausstehenden Module im kommenden Jahr anpeilen.“

In den Modulen für klassischen Chor konnten die etwa 17 Teilnehmenden unter Leitung von Dozentin Sabine Wüsthoff erfahren, „dass Chorleiten ein musikalisches und körpersprachliches Multitasking ist. In live erteilten 30-minütigen Einzelcoachings, lernten sie die Partitur kennen, erfuhren wie man eine musikalische Vorstellung vermittelt, die Schlagarten beherrscht, Töne angibt und Auftakte, Einsätze sowie inspirierende Zeichen gibt – gewissermassen Dirigieren als Multitasking auf höchster Stufe!“

In der ersten Jahreshälfte 2021 finden dann die Module 3 und 4 sowie das Abschlusskonzert vielleicht auch schon wieder in Präsenz statt. Das wäre nach dem fulminanten Konzert im letzten Jahr allen zu wünschen.

Und auch der vierte Durchgang des Mentorenprojektes im Herbst 2021 ist schon in der Pipeline: diesmal als Intensivwoche in den Herbstferien – eine kompakte Arbeitsform ohne jede Beeinträchtigung durch Klausuren oder schulische Termine. Das wird dann hoffentlich für das entbehrungsreiche Covidjahr 2020 entschädigen. Nähere Informationen hierzu finden sich auf www.landemusikrat-berlin.de